

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報  
Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chines. Postamt.  
紙之立掛特郵中  
報券號准政華

Motto:

Ohne Rücksicht auf Parteien  
Treu der alten Heimat und der neuen.

3. Jahrgang

Tientsin, Freitag, den 18. November 1932.

Nummer 654

## Geheimrat Bosch fordert Versöhnung zwischen Industrie und Landwirtschaft.

Berlin, 16. November (T. O. A.). Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der I. G. Farbenindustrie Professor Bosch, forderte in einer Rede auf dem Bunde der chemischen Industrie ein Zusammenwirken zwischen der deutschen Industrie und der Landwirtschaft.

Der Redner beklagte die Gegensätzlichkeit zwischen diesen beiden Hauptträgern des Wirtschaftslebens des Landes, die sich in einem wildem Streite über die Tarifpolitik und das Quotensystem äussert. Er betonte die Notwendigkeit, diese Interesse miteinander zu versöhnen. „Dieses Ziel kann indessen nicht durch giftige Pressepolemik und nicht durch hitzige Streitereien über die unterliegenden Prinzipien erreicht werden, sondern nur durch Herstellung einer Fühlung im Geiste gegenseitigen Vertrauens, wobei den Gesamtbelangen unseres Landes die notwendige Beachtung geschenkt wird.“

Später betonte er, dass Deutschland vor der dringenden Notwendigkeit zur Ausfuhr stehe, um dadurch seine Verpflichtungen zu erledigen. Er sprach von der Einschränkung der Ausfuhr, wodurch es zu der grossen Arbeitslosigkeit gekommen ist, obgleich die Einfuhr gleichfalls zurückgegangen ist — vom Jahre 1929 bis 1931 ist eine Senkung um 50% zu bemerken. Daraus sieht man, dass die Einschränkung der Einfuhr kein reiner Segen ist. Sie kam hauptsächlich dadurch zu Stande, dass weniger Rohmaterialien notwendig waren, dass die Kaufkraft des Volkes gesunken ist und nur zum geringen Teil dadurch, dass die Landwirtschaft in der Lage war, einen grösseren Beitrag zur Versorgung des deutschen Volkes mit Lebensmitteln zuzusteuern als früher.

Zum Schluss sagte Bosch, dass die Einschränkung der Einfuhr unter keinen Umständen mit einer Ankurbelung der Ausfuhr zusammenfallen dürfe. Die Zollpolitik müsse den gemeinsamen Interessen Rücksicht tragen. Sie dürfe nicht die schädliche Kontingentierung bringen, die nur alle Anstrengungen der Industrie auf den Weltmärkten unter gleichen Bedingungen zu konkurrieren erfolglos machen würden. Nur nach diesen Gedankengängen würde es, wie der Redner betonte, möglich sein, eine geeinigte Front der Industrie und der Landwirtschaft herzustellen, welche das Ziel jeder deutschen Regierung sein müsse.

### Rücktrittsabsichten des Papen-Kabinetts?

Berlin, den 16. November (Reuter). Man spricht ganz offen darüber, dass das Papen-Kabinett heute zu einer wichtigen Sitzung zusammentreten wird. Es handelt sich darum, ob das Kabinett zurücktreten will oder nicht. Vorläufig liegt aber keine Bestätigung dafür vor.

### Todesurteil gegen einen Kommunisten.

Berlin, 16. November (T. O. A.). Zum ersten Mal seit dem Urteil des Beuthener Gerichtes, das fünf Nationalsozialisten zum Tode verurteilt hatte, hat ein Sondergerichtshof wieder einen Mann wegen politischen Terrors zum Tode verurteilt. Das war in Chemnitz, wo ein Kommunist zur Todesstrafe verurteilt wurde, weil er in Begleitung eines Unbekannten in ein Haus eindrang, auf die Einwohner ohne Warnung schoss und einen von ihnen tötete.

### Moskau gegen Löbes proletarischen Block.

Moskau, 16. November (T. O. A.). Die Reden in Wien auf dem sozialdemokratischen Kongress von Paul Löbe und Otto Bauer, welche einen Bund zwischen den Kommunisten und Sozialdemokraten und die Eröffnung von Verhandlungen zwischen der Amsterdamer und Moskauer Internationalen forderten, sind hier mit gewissem Zweifel aufgenommen worden. Hier sagt man, dass die Führer der deutschen kommunistischen Partei ständig versucht haben, einen Block der Arbeiterklassen zu schaffen, aber sie hätten nicht das leiseste Vertrauen zu den Sozialdemokraten fassen können. Aus diesem Grunde sei ein formeller Bund der Führer beider Seiten jetzt unmöglich.

### Trotzkis Fahrt nach Kopenhagen.

Kopenhagen, 16. November (T. O. A.). Trotzki wird die dänische Hauptstadt besuchen und wird eine Fahrt in die skandinavischen Länder anschliessen, welche nach Pressemeldungen, auf sechs Wochen berechnet ist. In Kopenhagen wird Trotzki in der Studentenvereinsung eine Vorlesung halten, über „Die Auflösung des Kapitalismus“.

## Sevilla — Zwischenhafen für den Luftschiffverkehr nach Südamerika.

L Z 129 im nächsten Jahre fertig.

Friedrichshafen, 16. November (T. O. A.). Nach einer Mitteilung der Zeppelinwerke ist ein Abkommen unterzeichnet worden, zwischen Dr. Eckener und dem Bürgermeister der spanischen Stadt Sevilla zur Errichtung eines Luftschiffhafens dort. Es heisst, dass der Bau sofort in Angriff genommen wird, und dass Sevilla eine wichtige Rolle spielen wird wenn das Luftschiff „Graf Zeppelin“ im nächsten Frühjahr seine Flüge nach Südamerika wiederaufnimmt.

Zu dieser Zeit wird auch das neue Luftschiff L Z 129, das sich jetzt auf der Werft in Friedrichshafen seiner Fertigstellung nähert, voraussichtlich ebenfalls betriebsfertig sein und dürfte einen neuen Heimathafen gebrauchen.

Das neue Luftschiff ist nach dem Unglück von R 101 fast ganz abgewrackt und dann neu konstruiert worden nach den Lehren, welche die Katastrophe gegeben hatte. Das neue Luxussschiff wird als Traggas ein nichtbrennbares Gas haben und hat Rohölmotoren als Antriebskraft, wodurch die Gefahr einer Explosion aufs Mindestmass herabgedrückt ist. Damit, dass das Luftschiff im Rohöl grössere Brennstoffvorräte hat, wird der Aktionsradius des Schiffes vergrössert und wird es möglich, dass es ohne Nachfüllung über den Ozean hin und zurück fliegen kann. Schliesslich wird das Luftschiff auch noch Flugzeuge bei sich haben, welche Post und Passagiere vom Zeppelin nach ferneren Bestimmungsorten bringen.

### Keine Börse.

Berlin, 16. November (T. O. A.). Die Börse war heute wegen des Busstags geschlossen.

### Neue Zölle in Holland.

den Haag, 16. November (T. O. A.). Die Regierung hat den Plan fallen lassen durchgängig die Einfuhrzölle um 10-13% zu erhöhen und schlägt stattdessen vor, Zölle auf Einfuhrwaren, die nicht in Holland hergestellt werden, um 30% ihres jetzigen Betrages zu erhöhen.

Diese Entschlussänderung ist politisch äusserst bedeutend. Damit gibt die Regierung den Protektionscharakter der neuen Zölle auf und macht aus den Zöllen nur eine neue Einnahmequelle.

Die in Frage kommenden Artikel sind: Optische Instrumente, Thermometer, Barometer, Arithmometer und sonstige Rechenmaschinen, Zeichenmaterialien, mechanische Klaviere, Oel, Benzin, Tee, Kaviar, Fischkonserven, Wein in Flaschen, Südfrüchte. Ausserdem besteht noch die Absicht einen Zuschlag von 30% auf Bier und von 20% auf Zucker zu erheben.

### Wahlen in Dänemark.

Kopenhagen, 16. November (T.O.A.). Bei schönem Herbstwetter gingen die Dänen heute zur Wahl. Am Vorabend der Wahl hatte Erminister Stauning noch einen letzten Aufruf an das Volk gerichtet, der über Rundfunk überall verbreitet wurde. Er bat das Volk sein Kabinett in seinem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit zu unterstützen, welche im Ganzen 140 000 erreicht hat, ungerechnet kleinerer Zahlen in der kleineren Industrie. Er sagte, dass die bürgerlichen Parteien diesen Kampf hinderten, er müsse sich deshalb an das Volk wenden. Ferner sei sein Kabinett als ein Damm gegen die Inflation zu betrachten.

### Trotzki in Athen.

Athen, 16. November (T. O. A.). Gefolgt von einigen Geheimbeamten besuchten Trotzki und seine Frau am Mittwoch die Akropolis und andere Sehenswürdigkeiten der griechischen Hauptstadt. Sie waren am Vormittag an Bord des italienischen Dampfers „Praga“ einetroffen. Als Trotzki an Land ging, wurde er erkannt. Er entzog sich aber sofort der öffentlichen Aufmerksamkeit.

### Polnische Regierung schickt eine Note nach Washington.

Warschau, 16. November (T. O. A.). Man hört, dass die Regierung dem Beispiele von England, Frankreich und Belgien folgend beabsichtigt eine Note nach Washington zu senden, in der sie um Verlängerung des Schuldenfeiertages und insbesondere um ein Moratorium auf die am 15. Dezember fällige Schuldzahlung von 3,5 Millionen U. S. A. Dollar bittet. Man glaubt, dass die Note schon nach Washington unterwegs ist.

### Tardieu gegen den französischen Plan.

Paris, den 16. November (Angasta). Der frühere französische Erminister Tardieu veröffentlicht im Echo de Paris einen offenen Brief, in dem er sich heftig gegen den französischen Abrüstungsplan ausspricht. Nach seiner Meinung würde der Plan jede Sicherung gegen die „Angreifer von 1914“ hinfällig machen.

## Vor den Verhandlungen über die mandchurische Frage in Genf.

Genf, den 17. November (Reuter). Die Bühne ist fertig für eines der grössten Dramen, welches vom Völkerbunde gegeben werden wird. Der Vorhang wird sich am Montag zum ersten Akte heben, zur Sitzung des Rates. Vier Mitglieder der Lytton-Kommission werden zugegen sein, um auf Fragen zu antworten. Lord Lytton wird am Sonntag abend über den Kurzwellensender des Völkerbundes einen Prolog sprechen.

Genf, den 16. November (Reuter). Die japanische Antwort auf den Lytton-Bericht, die am Freitag unter den Mitgliedern des Rates umlaufen wird, ist ein Dokument von 90 Druckseiten und wird am Montag veröffentlicht werden. Sie behandelt nur die ersten 8 Kapitel des Berichtes, nämlich den historischen Teil, und geht auf die Einzelheiten der Vorschläge zur Lösung nicht ein. Das Sekretariat ist der Meinung, dass der Rat sich zunächst nur mit den Anlässen zum Streite beschäftigen wird und die Vorschläge kaum vor Weihnachten besprechen wird.

Man müht sich auf die beste Art und Weise sich der Teilnahme von Amerika und Russland bei den Beratungen zu versichern. Es gibt dafür drei Möglichkeiten: Sie können aufgefordert werden sich als Beisitzer dem Neunzehner-Ausschuss anzuschliessen. Sie können aufgefordert werden sich einer besonderen Beratenden Kommission anzuschliessen. Oder es kann eine ganz unabhängige Konferenz ausserhalb des Völkerbundes mit der Frage betraut werden.

Es ist fast sicher, dass es über die Geschäftsordnung sofort zu einem Zusammenstosse zwischen den chinesischen und japanischen Vertretern kommen wird. Die Chinesen scheinen geneigt zu sein, die Zuständigkeit des Rates in dieser Angelegenheit in Frage zu stellen, und werden sich bemühen, die Verhandlungen vor den Neunzehner-Ausschuss oder eine besondere Versammlung zu bringen. Die Japaner dagegen erkennen den Neunzehner-Ausschuss nicht an und wollen die Verhandlungen vor dem Rate haben.

Nanking, den 16. November (Reuter). Die Central Evening News behaupten, dass das Auswärtige Amt der chinesischen Abordnung Anweisung gegeben hat, sich der Beratenden Konferenz zu widersetzen, welche der Lytton-Bericht in Vorschlag bringt. Die chinesische Abordnung soll dem Völkerbunde sagen, dass die gegenwärtige Regierung von Japan aufgemacht sei und deshalb nicht das wahre mandchurische Volk vertrete. Mandchuguo-Vertreter würden nur nach japanischen Vorschriften handeln. Ausserdem sei die Mandchurei ein von ihm untrennbarer Teil Chinas.

Bestätigung für den Bericht kann man amtlich nicht erhalten.

### Nicole ist in den Hungerstreik getreten.

Genf, 16. November (T. O. A.). Der sozialistische Führer und Mitglied des Bundesrates Nicole, der wegen der kürzlichen Unruhen verhaftet worden war, ist im städtischen Gefängnis in den Hungerstreik eingetreten. Der Gefängnisdirektor machte sofort der Regierung davon Mitteilung, die wahrscheinlich anordnen wird, dass er zwangsweise ernährt werden wird.

### Der Oberkommandierende begibt sich nach Kiangsi.

Schanghai, den 16. November (Angasta). Berichten zufolge wird der Oberkommandierende, General Chiang Kai-shek, am 18. November nach der Provinz Kiangsi abreisen.

### Marschall Chang Hsueh-liang tritt die Rückreise an.

Peping, den 17. November (Angasta). Marschall Chang Hsueh-liang traf gestern nachmittag um 2.30 mit seinem Fordflugzeuge in Hankau ein und gab dem Präsidenten der Provinzialregierung von Shansi General Hsu Yung-chang, in der Zentral-Bank, wo der Marschall wohnt, ein Essen. Abends sprach der Marschall beim Oberkommandierenden, General Chiang Kai-shek, vor und hatte mit ihm eine Aussprache.

Wahrscheinlich wird er schon heute nach Peping zurückfliegen.

### Der Fall der China Merchants' S. N.

Schanghai, den 16. November (Angasta). Das Verkehrsministerium veröffentlichte gestern abend das von Li Kuo-chieh, dem früheren Direktor der China Merchants' S. N. Co., unterzeichnete Abkommen der Gesellschaft mit der China Realty Co. Das Abkommen wurde vom Ministerium genaustens geprüft, und es ergab sich dabei, dass die China Merchants' dabei schweren Verlust erleidet. Darum werden energische Schritte unternommen, um das Abkommen ausser Kraft zu setzen.